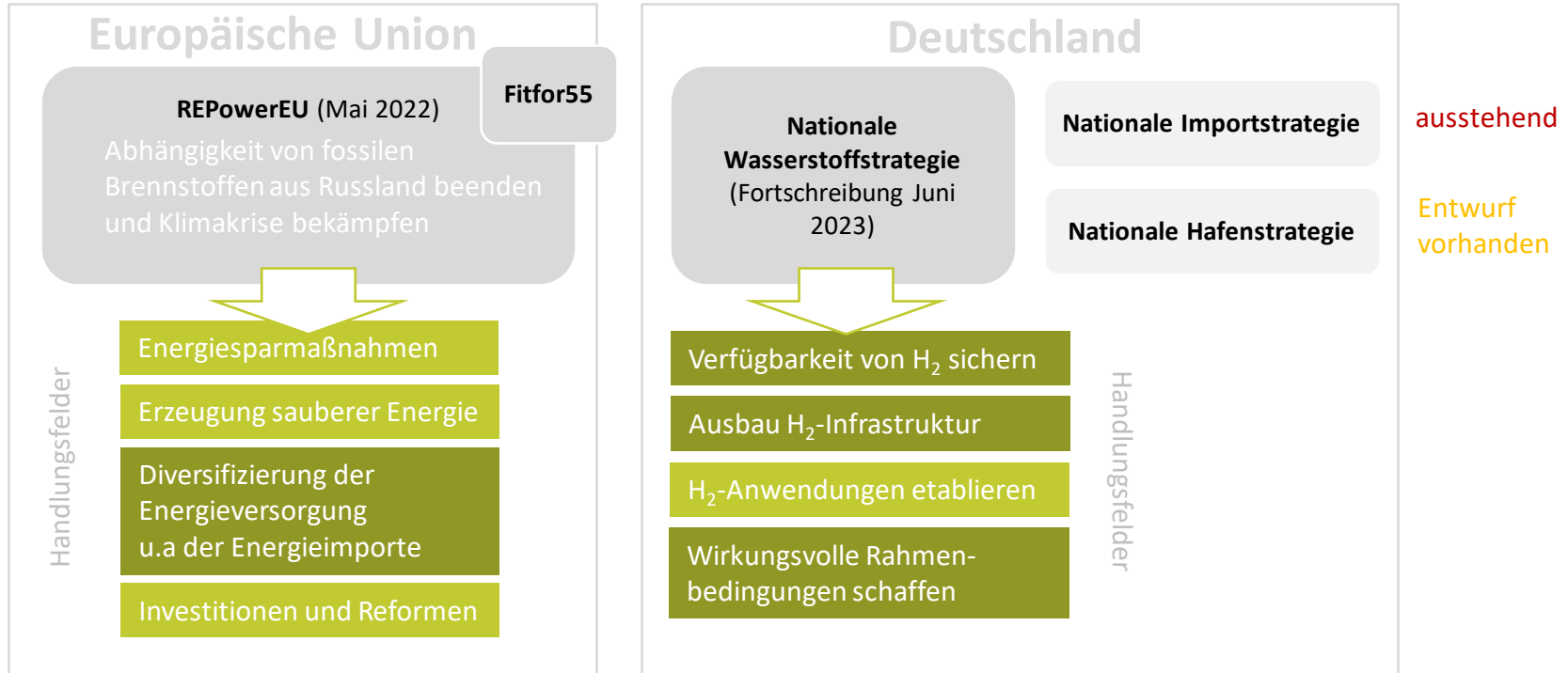


# Politischer Kontext zu H<sub>2</sub>-Importen in Deutschland und der EU

**Benita Stalman**

**Wasserstoff-Leitprojekt TransHyDE, Regulatorik-Community | Public Affairs cruh21 GmbH**

# Politische Strategien und Instrumente – Wasserstoffimporte



# REPowerEU – Zielsetzung bis 2030\*



## Import von 10 Mio. Tonnen erneuerbarem H<sub>2</sub> jährlich

- ▮ **Schaffung von H<sub>2</sub>-Infrastruktur für Einfuhr und Beförderung von 10 Mio. Tonnen H<sub>2</sub> jährlich**
  - ▮ Schaffung von drei H<sub>2</sub>-Importkorridoren über Mittelmeer, Nordsee und Ukraine („European Hydrogen Backbone“)
  - ▮ Mobilisierung nötiger geschätzter Finanzmittel von ca. 34–49 Mrd. € für EU-interne Pipelines und Speicherung
- ▮ **Energiepartnerschaften**
- ▮ **Einrichtung gemeinsamer Energieplattform** zur freiwilligen gemeinsamen Beschaffung u.a. von erneuerbarem H<sub>2</sub>

\*bezogen auf Wasserstoffimporte

# Nationaler Wasserstoffstrategie – Zielsetzung bis 2030\*



## Verfügbarkeit von H<sub>2</sub> sichern

- ▮ bis 2030 soll ein Großteil des H<sub>2</sub>-Bedarfs (95–130 TWh) durch **Importe** und davon **50–70%** (45–90 TWh) **schiffsbasiert** gedeckt werden
  - ▮ Separate **Importstrategie** (Großteil des H<sub>2</sub>-Bedarfs soll dauerhaft über Importe gedeckt werden)
  - ▮ Weiterentwicklung von Förderinstrumenten (u.a. H2Global, PtX-Plattform mit PtX-Entwicklungsfond)
  - ▮ Wasserstoff-, Energie- und Klimapartnerschaften

\*bezogen auf Wasserstoffimporte

# Nationaler Wasserstoffstrategie – Zielsetzung 2030\*



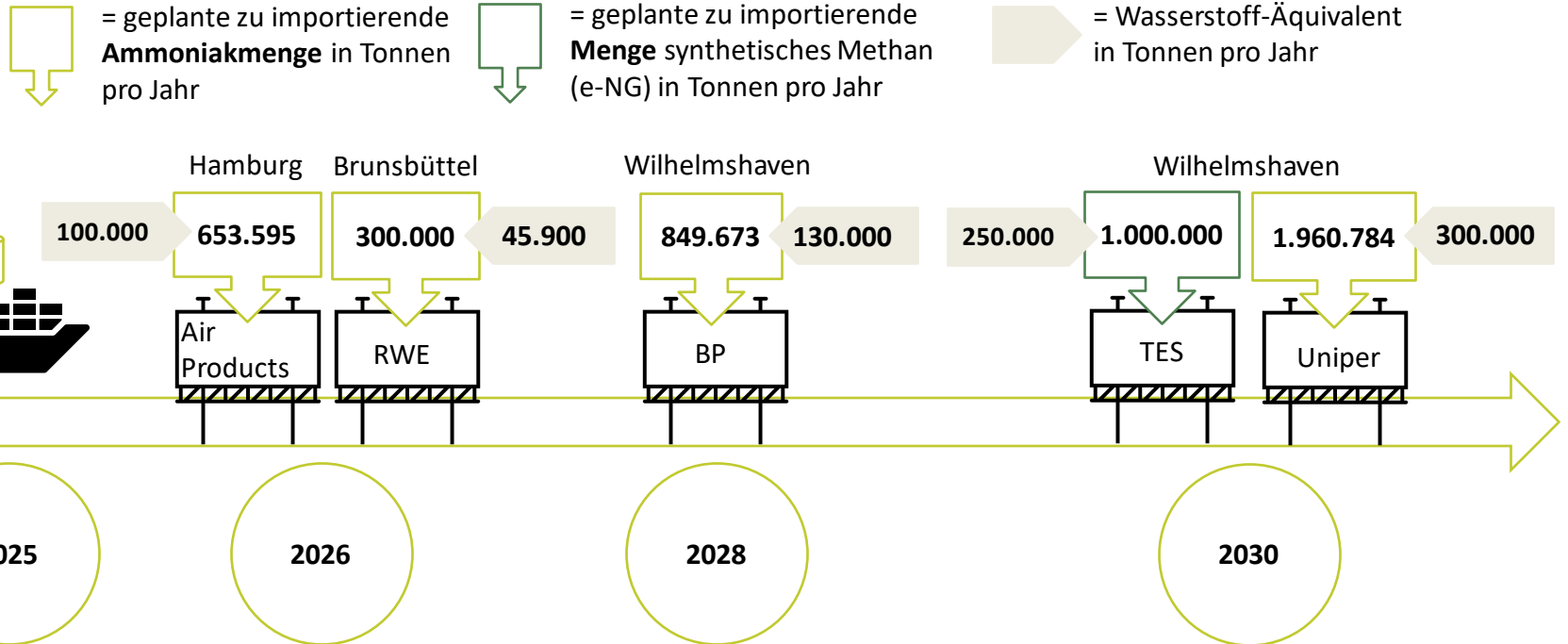
## Ausbau von H<sub>2</sub>-Infrastruktur

- ▢ Bis 2032 sollen alle zentralen Erzeugungs-, Import- und Speicherzentren mit Abnehmern infratraktuell verbunden werden durch
  - ▢ erstes deutsches **Wasserstoffnetz** (→ Kernnetz), eingebunden in die „European Hydrogen Backbone“
  - ▢ Aufbau ausreichender **Importterminals** bis 2030 für außereuropäische Schiffstransporte sowie Ausbau der H<sub>2</sub>-Transportinfrastruktur in Häfen (→ Hafenstrategie)

## Wirkungsvolle Rahmenbedingungen schaffen

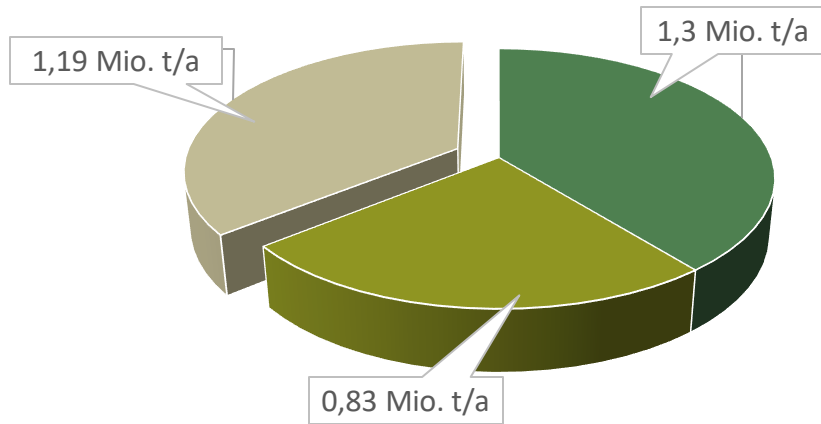
- ▢ Effiziente **Planungs- und Genehmigungsverfahren** (→ Wasserstoffbeschleunigungsgesetz)
- ▢ Einheitliche **Standards und Zertifizierungssysteme** (→ RED II/37, BImSchV)  
\*bezogen auf Wasserstoffimporte

# Übersicht: geplante H<sub>2</sub>-Importterminals bis 2030 in DE



# Geplante H<sub>2</sub>-Importterminals wahrscheinlich nicht ausreichend

Wasserstoffbedarf 2030: ca. 3,3 Mio. t/a\*



■ Eigenproduktion ■ Importkapazität ■ Diskrepanz



Die bisherigen Pläne zu H<sub>2</sub>-Importterminals decken unter der Hälfte des bis 2030 benötigten H<sub>2</sub>-Importbedarfs. Unter der Annahme, dass das H<sub>2</sub>-Kernnetz erst 2032 betriebsbereit sein wird, werden daher zeitnah zusätzliche Terminalkapazitäten benötigt!

\*Die NWS gibt den H<sub>2</sub>-Bedarf bis 2030 mit 95–130 TWh an, von dem ca. 50–70 % (45–90 TWh) importiert werden sollen, was ca. 1,35–2,7 Mio. t H<sub>2</sub> entspricht. Im vorliegenden Fall wurde vom Mittelwert 2,025 Mio. t an H<sub>2</sub>-Importbedarf ausgegangen.

# Rechtliche Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus von H<sub>2</sub>-Importterminals

**Cäcilia Gätsch**

**Regulatorik-Community, Wasserstoff-Leitprojekt TransHyDE | Regulatorik-Expertin cruh21 GmbH**



# Fragestellung

- Wie kann **rechtzeitig und zur Deckung der angenommenen H<sub>2</sub>-Importmengen bis 2030 eine entsprechende Importinfrastruktur aufgebaut werden?**



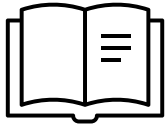
Langfristig: **Umrüstung** von LNG-Terminals auf H<sub>2</sub>-basierte Importe



Kurzfristig: **Beschleunigung** des Genehmigungsprozesses bei der Errichtung von H<sub>2</sub>-Importterminals

- Fokus: Beschleunigungsmaßnahmen bei Planung und Bau von H<sub>2</sub>-Importterminals**

# Rechtliche Beschleunigungsmaßnahmen beim Bau von H<sub>2</sub>- Importterminals nach dem „Vorbild“ des LNG-Beschleunigungsgesetz



**Wesentliche Beschleunigungsmaßnahmen im LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) für bestimmte in § 2 LNGG spezifizierte Vorhaben:**



Ausnahmen von der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)



Verkürzung der Auslegungs- und Einwendungsfristen in diversen Zulassungsverfahren (BlmSchG, EnWG, WHG etc.)

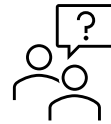


Verkürzung des Klagewegs auf eine Instanz sowie Wegfall der aufschiebenden Wirkung von Rechtsbehelfen

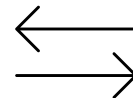
# Rechtfertigung und Übertragbarkeit



- ▮ Feststellung einer **besonderen Dringlichkeit** für die sichere Gasversorgung in Deutschland
- ▮ Vorhaben liegen im **überragenden öffentlichen Interesse**



**Rechtmäßigkeit des LNGG wird bezweifelt**



Übertragbarkeit der  
Beschleunigungsmaßnahmen ist daher  
nicht trivial.



**Inwiefern ist die Situation beim Import  
wasserstoffbasierter Energieträger eine andere  
als bei LNG?**

# Übertragbarkeit unter dem Aspekt der Verfassungsmäßigkeit

- Beschleunigungsmaßnahmen stellen **Eingriff in die Rechtsweggarantie** (Art. 19 Abs. 4 GG) dar und bedürfen verfassungsrechtlicher Rechtfertigung
- BVerfG: **Klimaschutz ist Rechtsgut mit Verfassungsrang** und verpflichtet den Gesetzgeber zu deutlich ambitionierteren Klimaschutzmaßnahmen
- **H<sub>2</sub>-Importterminals** fungieren als technische Notwendigkeit zur Deckung des Bedarfs nach wasserstoffbasierten Energieträgern und damit zur **Bewältigung der Energie- und Klimawende bzw. Einhaltung des 1,5-Grad-Pfades aus dem Paris-Abkommen**
- Der **beschleunigte Ausbau** der Importterminals ist **erforderlich**, um dem Bedarf bis zum Jahr 2030 Rechnung zu tragen und eine **zeitliche Synchronisierung mit den in Aussicht stehenden Importmengen** herzustellen

# Angemessenheit der gesetzlichen Maßnahme



# Übertragbarkeit unter dem Aspekt der Unionsrechtskonformität

## UVP-Richtlinie

- Umweltbedeutsame Vorhaben sind grds. UVP-pflichtig
- **Ausnahmen** sind in begründeten Einzelfällen möglich, wenn:
- Durchführung einer UVP Zweck des Projekts gefährdet und
- Zweck des Projekts Absehen von UVP rechtfertigt
- → für **H<sub>2</sub>-Terminals (+) bei Klimaschutzwirksamkeit des importierten Energieträgers**

## Wasserrahmenrichtlinie

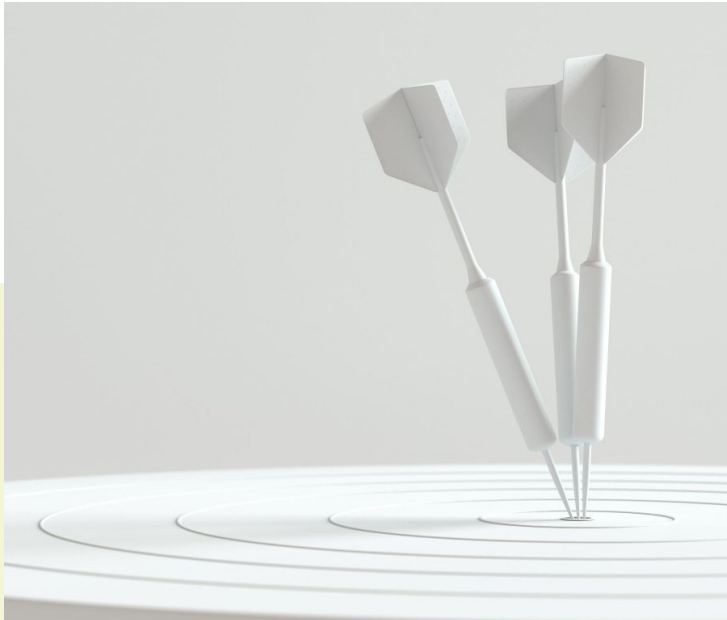
- WRL erfordert grundsätzlich umfangreiches Planfeststellungsverfahren
- **Ausnahmen** bei überwiegendem Interesse an der Gewässernutzung
- (+) bei Förderung erneuerbarer Energien (EuGH)
- → für **H<sub>2</sub>-Terminals (+) bei Klimaschutzwirksamkeit des importierten Energieträgers**

## Rechtsschutzgebot

- Verfahrens- und Rechtswegverkürzung sind **Eingriffe in das Recht des effektiven Rechtsschutzes**
- Rechtsschutzgebot resultiert aus Aarhus-Konvention und bezweckt Stärkung zivilgesellschaftlicher Beteiligung in Umweltschutzangelegenheiten
- **Einschränkung des Rechtsschutzgebots aus Gründen des Klimaschutzes denkbar**

 Hohes Gefährdungspotenzial beim Ammoniak-Import muss weiterhin berücksichtigt werden!

# Fazit



- ▮ **Übertragung** der Beschleunigungsmaßnahmen aus dem LNGG **unter zwei Prämissen** möglich:
  - ▮ **Klimaschutzwirksamkeit** des importierten Energieträgers
  - ▮ **Bedarfsgerechtigkeit** der Importinfrastruktur
- ▮ Je nach Gefährdungsgrad des importierten Energieträgers sind **ggf. weiterführende Prüfungen** erforderlich; **Störfallwahrscheinlichkeit** ist möglichst **gering zu halten**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Cäcilia Gätsch und Benita Stalman**

E-Mail: [gaetsch@cruh21.com](mailto:gaetsch@cruh21.com) und [stalman@cruh21.com](mailto:stalman@cruh21.com)